

FINANZBUSINESS

PhonePOS von Rubean macht Smartphone zum Kartenterminal für Händler

Bargeldloses Bezahlen liegt im Trend. Dennoch bieten es viele, vor allem kleinere Unternehmen nicht an. Die Hürden dafür werden aber bald niedriger - Technik macht es möglich.



Rubean will auch kleineren Händlern die Annahme bargeldloser Zahlungen erleichtern. | Foto: Rubean

VON BERNHARD VETTER

Veröffentlicht: 31.08.20 11:48 Uhr

Bargeldloses Bezahlen ist bei Kunden und vielen Unternehmen gleichermaßen beliebt. Manche Firmen akzeptieren aber nur Bargeld. Das könnte teilweise daran liegen, dass sie ihre Einnahmen dem Finanzamt lieber vorenthalten wollen. Teils scheitert es aber auch an mangelnden technischen Möglichkeiten oder zu hohen Investitionskosten.

Hier soll die Lösung des Münchner Fintechs Rubean AG Abhilfe schaffen, denn mit dem Produkt PhonePOS wird das Smartphone zum Kartenterminal: Statt die EC- oder Kreditkarte an ein Terminal zu halten oder sie hineinzustecken, hält der Kunde seine Karte nun an das Smartphone des Händlers.

Zusatzgeräte, wie etwa von Sumup, mit denen mobiles Bezahlen auch schon jetzt möglich ist, sind nicht notwendig.

Mobile Lösung fürs Kleingewerbe

Zielgruppe dieser mobilen Bezahlösung sind nach Angaben von Rubean - das wie der rote Edelstein Rubin ausgesprochen wird - kleinere Geschäfte, etwa Gemüsehändler, Bäckereien, Händler auf Wochenmärkten, Lieferservices, Taxis oder ähnliches. PhonePOS soll günstiger sein als die Gerätemiete und sonstige Gebühren der Finanzdienstleister beim Einsatz einer Hardwarelösung.

Zahlungsempfänger muss Android-Gerät nutzen

Voraussetzung dafür, dass das Ganze funktioniert, ist, dass der Empfänger des Bezahlvorgangs ein Android-Gerät besitzt. Auf Apple-Smartphones funktioniert die Rubean-App nicht, da der Apfel-Konzern die entsprechende NFC-Schnittstelle nicht für Dritte freigibt. Dabei hat Apple mit Apple Pay zwar eine Bezahlösung, aber keine zum Empfang von Geld.

Nicht nur bei Rubean sieht man mit einem gewissen Argwohn, dass Apple offenbar versucht, mehr und mehr die Zahlungssysteme, das heißt, das gesamte bargeldlose Zahlen, an sich zu ziehen. So zumindest die Einschätzung eines Unternehmensinsiders. Es sei denkbar, dass Apple schon in ein paar Jahren im Bereich des bargeldlosen Zahlens wie der Zahlungsdienstleister Wirecard arbeiten könnte - natürlich mit ehrlicher Buchhaltung, so der Insider.

Realbetrieb in kommendem Jahr

Die im Freiverkehr an der Börse München gelistete Rubean rechnet damit, dass PhonePOS 2021 den kommerziellen Einsatz aufnehmen kann. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits: Mastercard hat das System im Dezember 2019 zugelassen, Visa folgte im Februar 2020.

Dann sollen auch Umsatzerlöse generiert werden, denn Rubean produziert derzeit in der Entwicklungsphase unter dem Strich Verluste. Es läuft deshalb gerade eine weitere Finanzierungsrunde - und es wird wohl nicht die letzte gewesen sein. "Mit diesen Mitteln und auch mit Mitteln aus den laufenden Aufträgen ist Rubean ausreichend finanziert", sagte Rubean-Sprecher Jörg Bretschneider zu FinanzBusiness.

Seit 2017 Entwicklung von PhonePOS

Als Fintech für Bezahlösungen ist Rubean zwar neu, als Entwickler für Sicherheitssoftware für Zahlungssysteme im Finanzsektor aber nicht. Hier ist man bereits seit 20 Jahren tätig, unter anderem für die Sparkassen, hat sich aber seit 2017 auf PhonePOS konzentriert. Seit 2018 ist außerdem die niederländische **CCV Group** <<https://www.ccv.eu/de/>> mit im Boot, die in Europa 850.000 Händlerterminals betreibt.

Wie sehr CCV an Rubean glaubt, zeigt sich neben finanziellem Engagement daran, dass das Unternehmen seinen Geschäftsbereich Bargeldloses Bezahlen ohne Zusatzgeräte als Sachkapital bei den Münchnern einbringen will. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde im Mai 2020 unterzeichnet. Im August gab es zudem die ersten Aufträge für Pilotverfahren durch die Großbank BBVA in Spanien und durch Global Payments Europe zunächst für den ungarischen Markt.

Dieser Beitrag hat Ihr Interesse geweckt: Melden Sie sich [hier](https://m.finanzbusiness.de/newsletter-landing) <https://m.finanzbusiness.de/newsletter-landing> für unseren kostenlosen Newsletter an.

Copyright © FinanzBusiness - Alle Rechte vorbehalten